



Alles im Blick
Die Rückseite der „DC 1000“ ist übersichtlich, alle Funktionen sind markiert. Das Display (2,7 Zoll) ist ausreichend groß



Robuste Sache
Der Gehäuseverschluss (oben) und die Bedienelemente im Gehäusedeckel



Falter bis Hecht
Belegfotos von der „DC 1000“

Harmonische Einheit
Die „DC 1000“ mit dem optionalen Blitz „Digital Pro Flash“

tauchen FOKUS

Einfach gut

Die neue Kamera „DC 1000“ von Sea Life soll das Fotografieren unter Wasser noch einfacher machen. Wir hatten sie im ausführlichen Praxistest

Laut Bjorn Harms, dem Vice President von Sea Life, verfügt die Kamera „DC 1000“ über die einfachste Bedienung, die man bei Unterwasserkameras finden kann. Klingt erst mal gut – doch solche Aussagen müssen natürlich genau überprüft werden. Also Kamera auspacken, einschalten und gucken, was passiert. Und siehe da – das Menü ist in der Tat einfach und übersichtlich aufgebaut. Tipp:

Erst die Sprache einstellen und den nervigen Piepston für die Tasten ausschalten! Auf dem Display findet sich jetzt der Menüpunkt „Schnellstart“. Nach dem Drücken wird man gefragt, wo man fotografieren möchte. Als Optionen stehen „Land“ und „Unterwasser“ zur Auswahl. Drückt man „Land“, erscheint ein „Kamera ist fertig – das war einfach!“. Danach kann man problemlos im Automatik-Modus seine Bilder machen.

Für Unterwasseraufnahmen gibt es zusätzlich die Optionen „Kamera + Blitz“ oder „Kamera“. Wer sich einen zusätzlichen Blitz, zum Beispiel den „Digital Pro Flash“ von Sea Life, gekauft hat, sollte auf „Kamera + Blitz“ stellen. Jetzt noch die Kamera ins Gehäuse stecken, und schon kann man die Bilder vom nächsten Tauchgang schießen. Natürlich bietet die „DC 1000“ noch weitere Einstellungen wie manuellen Weißab-

gleich, Auflösung oder digitaler Zoom, doch auch diese Menüs sind kinderleicht zu bedienen. Das Gehäuse überträgt bis auf den oberen Umschalter für Foto, Video und Bildansicht alle Funktionen der Kamera. Doch das ist bei der „DC 1000“ kein Problem: Wenn man unter Wasser vom Foto- auf den Video-Modus wechseln möchte, muss man den Knopf mit dem Videozeichen vier Mal drücken. Dann kann man mit der „DC 1000“ filmen.

IM DETAIL • LANDPROGRAMM



Die kleine „DC 1000“ macht auch ohne Unterwassergehäuse einen sehr guten Eindruck. Mit ihren zehn Millionen Pixeln und einem optischen Zoom (5-fach) ist sie eine gute Wahl, um qualitativ hochwertige Bilder am Urlaubsort zu fotografieren. Wichtig ist nur, dass man vor dem Fotografieren an Land kurz in das Hauptmenü geht, dort die Funktion „Schnellstart“ wählt und als Aufnahmemodus „Land“ einstellt. Sollte die Kamera mit ins Wasser, muss natürlich die Einstellung wieder verändert werden. Qualitativ ausreichend sind auch die Aufnahmen im Video-Modus.



Der Verschluss ist gut zu bedienen, und der Dichtring benötigt zur Pflege nur Wasser und ein Tuch. Wichtig: Gefettet werden darf er nicht! Testgewässer für die „DC 1000“ waren das Rote Meer und der Hohendeicher See bei Hamburg. Damit die Sache auch rund wurde, hatten wir den Blitz „Digital Pro Flash“ und die Weitwinkellinse „SL970“ an das Gehäuse montiert. Durch die einfache Bedienung und die gute

Breite Taste
Der Auslöseknopf lässt sich auch gut mit Handschuhen bedienen. Der optionale Weitwinkelvorsatz (oben)

FAKTEN	
GEHÄUSE	
Material:	Kunststoff
Zulässige Tauchtiefe:	60 Meter
Kamerafunktionen:	alle
KAMERA	
Auflösung:	10 Millionen Pixel
Zoom:	5-fach (optisch)
Display:	2,7 Zoll
Programme:	14 (vier für unter Wasser)
Videofunktion:	ja (640 x 480 VGA, mit Ton)
Speicher:	SD-Karte
Gewicht:	472 Gramm (Kamera und Gehäuse)
Preis:	499 Euro (Kamera und Gehäuse)
Vertrieb:	www.seemannsub.de

Handlichkeit des Gehäuses war es in den Gewässern kein Problem, schöne Fotos zu schießen. Durch den zusätzlichen Blitz hielten sich, trotz schlechter Sicht, die Schwebeteilchen im See immer noch in Grenzen. **Fazit:** Handlich, bedienungsfreundlich und absolut praxistauglich – so präsentierte sich die „DC 1000“. Die besseren Bilder gelangen allerdings mit dem zusätzlichen Blitz!

Thomas Christ



cinema of dreams



www.seacam.com